

Wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft im Oberbergischen Kreis

Naturschutzbeirat 04.12.2023

Vollerwerbsbetrieb Milchviehhaltung

Fläche: 120 ha

- Davon 34 ha Eigentum, 86 ha Pachtflächen
- Nutzung: 73 ha Grassilage, 30 ha Weide, 13 ha Silomais, 2 ha Ackergras, 2 ha Getreide

Tierhaltung: 250 Tiere, davon

- 125 Milchkühe
- 125 Rinder und Kälber

Wirtschaftliche Entwicklung

- Stetig fortschreitender Strukturwandel, zunehmende Differenz zwischen erfolgreichen und nicht erfolgreichen Betriebe
- Abnehmende Zahl der Betriebe
- Durchschnittliche Kuhzahl und erzeugte Milchmenge je Betriebe, steigende Milchleistung je Kuh
- Zunehmender Trend zu Automatisierung: Melken (AMS), Fütterung → hohe Investitionskosten (Generationeninvestition für 20-30 Jahre)
- Investitionsrückstand bei AWSV-Anlagen (Gülle-, Mistlager, Silagelager) in vielen Betrieben

Kosten und Erlöse

- Preise für Milch und Fleisch nach Preishoch im Winter 2022/23 wieder gesunken
- Kostensteigerung: Energie, Futtermittel, Düngemittel (Vorzüglichkeit Wirtschaftsdünger → Flächenbedarf), Düngerausbringungstechnik (Auflagen DÜV ab 2025), Tierarztkosten (Gebühren), Baukosten für Betriebsanlagen
- Prämien: durch GAP 2023 ca. 30% weniger
- Hoher Anteil von Fremd-AK → Fachkräftebedarf, steigende Lohnauswendungen

Energieerzeugung in landwirtschaftlichen Betrieben

- Biogasanlagen:
 - Zunehmend, zurzeit immer mehr Anlagen in Planung
 - Voraussetzungen: → gesicherte Tierhaltung → gesicherte Futterflächen
- Photovoltaik-Anlage zur eigenen Stromerzeugung (auch in NE-Betrieben) stark zunehmen
- Ausreichend Kapazitäten (Dachflächen) für PV-Anlagen zur Stromeinspeisung vorhanden (zurzeit nicht wirtschaftlich)

Gesellschaftliches und Politisches Umfeld

- Wachsender Bürokratismus: DüV, GAP 2023, ...
- Mehr Kontrollen: Förderung, Düngung, Pflanzenschutz,...
- Gesellschaftliche Diskussionen zu Tierwohl, Klimaschutz, Ernährungsalternativen...
- Imageverlust der Landwirtschaft

Zukunftsaussichten

Im Bergischen Land ist für Milchviehbetriebe noch Entwicklungspotential vorhanden!

- Bedingungen:
 - Ausreichend Futterflächen (auch zur Futtersicherung z.B. für Dürreperioden)
 - Ausreichend Flächen zur Sicherung Wirtschaftsdüngerkreislauf
→ keine Nährstoffüberschüsse aus Tierhaltung (Wasserschutz)
 - Eigene Energieversorgung

Die Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe ist abhängig von einer gesicherten Flächenausstattung!